Werte der Odd Fellows

Wir Odd Fellows bekennen uns zu den vier Werten:
ACHTSAMKEIT, FREUNDSCHAFT, LIEBE und WAHRHEIT

- Doch was sind eigentlich Werte?
- Wo her kommen sie?
- Für wen gelten sie?

Gibt es Werte die für alle Menschen, unabhängig von erlernter Kultur und individueller Weltanschauung, ihre Gültigkeit haben?

Als Werte bezeichnen wir im allgemeinen Sprachgebrauch Eigenschaften, die als erstrebenswert oder moralisch gut betrachtet werden.

Doch wer legt fest, was gut und erstrebenswert ist?
die Religion? die Gesellschaft? Einzelne?
Der Zeitgeist oder gar ein Trend?
Und was ist eigentlich gut? Wie definiert man Gut?

Der Wertebegriff erfährt in der Volkswirtschaft eine komplett andere inhaltliche Bedeutungszuweisung als in der Geisteswissenschaft.
Das Ziel ökonomischen Handelns ist es, eine höchstmögliche materielle betriebliche Wertschöpfung zu erzielen.
In der Ethik geht es um das Schaffen ideeller Werte.
Werte können, je nach Kontext, in verschiedene Kategorien unterteilt werden. Sie können sich auf eine einzelne Person oder auf eine ganze Gruppe beziehen.
In der EU kennt man die Grundwerte: Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtstaatlichkeit und Wahrung der Menschenrechte.
In unserer Gesellschaft gelten auch die christlichen Werte.
Als Beispiel für christliche Werte sind: Glaube, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Recht, Feindes Liebe und Nächstenliebe.

Wir Odd Fellows haben also nicht wirklich ein eigenes Wertesystem entwickelt. Unsere Gründer haben übernommen, was in der Zeit der Aufklärung „en vogue“ war.

Unsere Werte, die mit dem Sinnbild der drei Kettenglieder symbolisiert werden, helfen uns in unserer Gemeinschaft und gegen aussen ein ethisches und moralisches Leben zu führen, zum Wohle aller.

Die ACHTSAMKEIT, welche bei uns das erste Thema ist, bedeutet für uns Odd Fellows behutsamer Umgang mit der ganzen Umwelt, den Dingen, aller Lebewesen und im besonderen Masse, mit unseren Mitmenschen. Allem begegnen wir mit Achtung, Sorgfalt, Wertschätzung und Ehrerbietung.

Es gibt sie nur in der Gegenwart. Oft leben wir aber nicht in der Gegenwart. Entweder beschäftigen wir uns mit alten Dingen oder wir sorgen uns um die Zukunft. So können wir das Leben nicht richtig wahrnehmen. Wir verpassen es häufig, leben oft an ihm vorbei.

Auf alles offen zuzugehen, alles unvoreingenommen betrachten, es so zu erfassen versuchen, wie es ist oder wie es sich uns präsentiert, verlangt Aufmerksamkeit und Zeit.

Dabei müssen wir uns immer bewusst sein, dass unsere Sicht der Dinge nur eine von vielen möglichen ist. Wenn wir uns jedoch des Wertes eines jeden Menschen bewusst sind und den Wert einer Sache zu erkennen suchen, lernen wir auch sie zu schätzen.

Alles, sei es eine Idee, eine Sache, ein Mensch oder ein anderes Lebewesen … alles, was uns wertvoll ist, achten wir auch.
Wir gehen mit ihm mit Sorgfalt und Feingefühl um.

Geachteten Menschen begegnen wir mit Respekt und Toleranz.

Aus buddhistischer Sicht ist ACHTSAMKEIT der Schlüssel zu innerem Frieden, Gelassenheit und Glück.

ACHTSAMKEIT erreichen wir nur durch Arbeit an uns selber. Sie lehrt uns, unsere Tätigkeit mit innerer Zufriedenheit zu erledigen.

Ein buddhistischer Mönch wurde nach seinem inneren Frieden gefragt. Er antwortete:
„Wenn ich sitze, sitze ich, wenn ich gehe, gehe ich und wenn ich esse, dann esse ich.“
Der Zen-Schüler war aber mit dieser Antwort nicht zufrieden, denn er machte ja das Selbe.
Der Meister antwortete ihm:
„Nein, wenn du sitzt, denkst du schon darüber nach, was du danach erledigen willst. Beim Gehen überlegst du, was es heute wohl zu essen gibt. Und beim Essen grübelst du darüber nach, wie du deine Meditation vertiefen kannst.“
Der Zen-Schüler ist mit seiner Aufmerksamkeit nicht da wo er sich gerade befindet.

Das Problem unserer Zeit ist, dass wir unsere Arbeiten mit Multitasking schnell erledigen und uns nicht auf Einzelheiten konzentrieren. **Achtsamkeit ist lernbar.**

Die FREUNDSCHAFT in unserem Bruderbund ist ein hohes Ziel. Auch bei uns kann nicht jedes Mitglied mit allen befreundet sein. Steht doch die Freundschaft über der Bruderschaft.

Es ist aber unser Ziel, die Werte der Freundschaft in unseren Sitzungen zu leben. Für eine Freundschaft braucht es gegenseitiges Vertrauen und Toleranz und man muss sich bemühen, den anderen kennen zu lernen.

Gerade in der heutigen Zeit, wo die Vereinsamung im Alter wie eine Krankheit in unseren Häuser und Wohnungen ihr Unwesen treibt, ist eine FREUNDSCHAFT von enormer Bedeutung.

Im Alter kann man die Freundschaften erst richtig schätzen.

Wir verstehen unter Freundschaft eine feste Verbindung mit Vertrauen und Zuverlässigkeit.
Diese Freundschaft ist nicht zu vergleichen mit der Freundschaft einiger Politiker in fernen Ländern.

Die Logensitzungen und Zusammenkünfte bieten allen die Gelegenheit sich untereinander auszutauschen und einander kennen zu lernen. Manch einer hat auf diese Weise einen Vertrauten, ja sogar einen Freund gefunden. Dies kann aber die Loge nicht bewirken, sie kann nur den Rahmen bieten.
Sich redlich bemühen muss jeder selbst.

Das mittlere Kettenglied steht für die LIEBE.

Wir alle kennen die LIEBE. In der Literatur wird die Liebe von allen Seiten betrachtet und beschrieben, doch was steckt hinter dem Begriff LIEBE? Eine Definition lautet:
Die Liebe kann nicht analysiert werden. Sie ist ein tiefes Empfinden, man kann Liebe weder sehen noch anfassen.
Um zu lieben bedarf es eines Herzens, das fühlen und dieses Gefühl ausdrücken kann. Wie gehen wir Odd Fellows mit diesem nicht fassbaren um?
Wir haben die Liebe ins Zentrum unserer Arbeit gesetzt.
Das mittlere Kettenglied ist der höchsten Belastung unterworfen, von ihm geht die Kraft jener Liebe aus, die uns Jesus gelehrt hat.
Die Bedeutungen, die dem Wort Liebe zugeschrieben werden, sind vielfältig. Unterschiedlich sind auch die Objekte, auf die die Liebe bezogen wird. Sie kann sich auf Gott, auf Menschen, auf Tiere und Pflanzen sowie auf materielle oder ideelle, geistige Dinge richten.
Beispielsweise gibt es die Gottesliebe, die Mutterliebe, die Freundesliebe, die Liebe zwischen Mann und Frau, aber auch die Nächstenliebe so wie die Liebe zum Beruf oder zum Vaterland.
Die Liebe ist das einzige das sich vermehrt je mehr wir es verschenken.

Die Erklärung einer bedingungslosen Liebe habe ich in einem Buch gefunden, ich möchte sie hier einfügen.

„Ich war etwa dreizehn Jahre alt, als mich mein Vater zur Seite nahm und mir etwas sagte, das mein Leben von Grund auf verändern sollte. Wir sassen damals in seiner alten Rostlaube in einer Seitenstrasse eines der ärmsten Vororte Londons. Er wandte sich mir zu und sagte: Ganz gleich, was du in deinem Leben tun wirst mein Sohn, die Türe meines Herzen steht dir immer offen.“

Als Zeichen der Nächstenliebe bemühen wir uns um die Weltumspannende Bruderliebe. Wir Symbolisieren sie mit der Bruderkette. Wir stellen durch die zusammengefügten Hände die Verbundenheit zur ganzen Menschheit dar.
Dies ist ein Traum der leider, trotz aller Bemühungen, die Katastrophen des letzten Jahrhunderts nicht verhindern konnte. Auch im dritten Jahrtausend scheint, angesichts des sich pervertierenden Kapitalismus, keine Veränderung einzutreten. Als Hoffnung bleibt, dass doch viele Menschen den Weg zur Brüderlichkeit und Nächstenliebe anstreben, mag er noch so mühevoll sein.

Der KZ überlebende und kürzlich verstorbene Künstler und Schriftsteller **Shlomo Graber** schreibt am Schluss seiner Biografie, welche vom seinem Leiden unter der Ungerechtigkeit berichtet:
„Trotz allem, was man mir angetan hat, empfinde ich keinerlei Hass mehr, denn Hass frisst die Seele auf. Obwohl es heute noch so viel davon gibt, habe ich die unerschütterliche Zuversicht, dass wir eines Tages, irgendwann, in einer besseren Welt leben werden, ***denn Liebe ist stärker als Hass****.“*

Und nun zum letzten Wert in unserer Bruderkette:
die WAHRHEIT oder die WAHRHAFTIGKEIT.
Zum Thema Wahrheit und Lüge sagte Mark Twain:

„Eine Lüge kann um die halbe Welt reisen, während die Wahrheit ihre Schuhe anzieht."

Die Suche nach der Wahrheit wird in unserer Zeit immer schwieriger. In früheren Zeiten konnte man den Fotos und Berichten noch „trauen", heute ist mehr Vorsicht geboten.
Ich habe eine Rede des Chefredakteurs der New York Times John Swinton gefunden, welche er anlässlich seiner Verabschiedung im Jahre 1880 hielt.
„Bis zum heutigen Tag gibt es so etwas wie eine unabhängige Presse in der Weltgeschichte ***nicht****. Sie wissen es, und ich weiss es. Es gibt niemanden unter Ihnen, der es wagt, seine ehrliche Meinung zu schreiben; und wen er es tut, weiss er im Voraus, dass sie nicht im Druck erscheint.*
Ich werde jede Woche dafür bezahlt, meine ehrliche Meinung aus der Zeitung herauszuhalten, bei der ich angestellt bin. Andere von Ihnen werden ähnlich bezahlt für ähnliche Dinge, und jeder von Ihnen, der so dumm wäre, seine ehrliche Meinung zu schreiben, stünde auf der Strasse und müsste sich nach einem neuen Job umsehen. Wenn ich meine ehrliche Meinung in einer Ausgabe meiner Zeitung veröffentlichen würde, wäre ich meine Stellung innerhalb von 24 Stunden los.
Es ist das Geschäft der Journalisten, die Wahrheit zu zerstören, unumwunden zu lügen, zu pervertieren, zu verleumden, die Füsse des Mammons zu lecken und das Land zu verkaufen für ihr tägliches Brot.
Sie wissen es, und ich weiss es, was es für eine Verrücktheit ist, auf eine unabhängige Presse anzustossen. Wir sind die Werkzeuge und Vasallen der reichen Männer hinter der Szene. Wir sind die Hampelmänner, sie ziehen die Strippen, und wir tanzen. Unsere Talente, unsere Fähigkeiten und unser ganzes Leben sind Eigentum anderer Menschen. Wir sind intellektuelle Prostituierte."

Wenn man bedenkt, dass diese Zeilen vor 145 Jahren geschrieben wurden und man die heutigen Eigentums-verhältnisse in der Verlagsbranche betrachtet, hat sich wohl nichts wirklich verbessert.
Als Odd Fellows machen wir uns Gedanken zur Wahrheit und fragen uns, wieso lügen Menschen heute vor allem in der Politik. Gemäss Nachforschungen lügen wir Menschen bis 200 Mal am Tag.
Ganz besonders dreist tun das offenbar Menschen in der Politik, zum Beispiel Boris Johnson.
Bis er zurückgetreten ist, hat er sich durch Lügen zu retten versucht. Viele Male haben Fachleute gesagt:
„Das war es aber jetzt, jetzt muss er gehen.“
Aber er hielt sich bis am Donnerstag, 07.Juli 2022.
Dabei war Johnson längst entlarvt.
Warum Lügen Menschen trotzdem? Die meisten lügen, um ihre Ziele zu erreichen. Es kann aber auch sein, dass einem die Macht korrumpiert.
Jeder von uns hat seine eigene Wahrheit, weil wir individuell wahrnehmen. Und das ist gut so!
Aber wir sollten dabei immer offen bleiben für die Wahrnehmungen und Wahrheiten der Andern.

Zum Schluss habe ich einen Text von Marie von Ebner-Eschenbach für Euch, den es zu bedenken gibt.

„Die Aufrichtigkeit schritt eines Tages durch die Welt und hatte eine rechte Freude über sich. Ich bin doch eine tüchtige Person, mit mir gibt es kein Paktieren; keine Tugend ist denkbar ohne mich.
Da begegnete ihr die Lüge in schillernden Gewändern, an der Spitze eines langen Zuges. Mit Ekel und Entrüstung wandte die Aufrichtigkeit sich ab. Die Lüge ging süsslich lächelnd weiter; die letzten in ihrem Gefolge aber, ein kleines, schwächliches Volk mit Kindergesichtchen, schlich demütig und schüchtern vorbei und neigte sich vor der Aufrichtigkeit bis zur Erde.

Wer seid ihr denn? fragte die Aufrichtigkeit.
Eins nach dem andern antwortete:

Ich bin die Lüge aus Rücksicht.

Ich bin die Lüge aus Pietät.

Ich bin die Lüge aus Barmherzigkeit.

Ich bin die Lüge aus Höflichkeit,

das Schweigen aus Respekt und

das Schweigen aus Mitleid.

Da errötete die Aufrichtigkeit, und plötzlich kam sie sich doch etwas plump und brutal vor.“

Liebe Brüder und Gäste gerne habe ich euch einen Abriss über unsere Werte gegeben.
Ich danke euch für eure Aufmerksamkeit und stehe Euch für allfällige Fragen gerne zur Verfügung.

Gasteloge vom 17. September 2025
Markus von Bergen